

Deutschland.

Waldharfen, 14. Mai. Die Bienenzüchter Hieber von hier und Bahemüller von Erlenhof bekamen im Laufe dieser Woche die ersten (Krainer-)Bienenwärme. Von Schornsdorf wird gemeldet, daß dorten schon vor 9 Tagen die ersten Schwärme gefaßt wurden.

— Vom mittleren Remsthal, 15. Mai. Kürzlich fuhren zwei Geschwister auf einem mit Heu beladenen Wagen von Schornsdorf nach Haubersbrunn. Unterwegs scheuten die Pferde, der Fuhrmann und seine Schwester wurden zu Boden geworfen, in Folge dessen erlitt der eine einen Beinbruch, letztere bedeutende innere Verletzungen davontrug. Tags darauf scheuten die Pferde wieder, ein zweiter Bruder kam unter den Wagen und brach die Kniegelenke.

Stuttgart, 14. Mai. Die Rückkehr Ihrer Majestät der Königin von Paris wird Freitag nachmittag gegen 2 Uhr erfolgen. Seine Majestät der König wird am nächsten Mittwoch zurück erwartet. Es ist ziemlich sicher, daß das Königs-paar während des Musikfestes in Stuttgart sein wird.

— Stuttgart, 12. Mai. (Vom Stuttgarter Musikfest.) Die Vorbereitungen für das auf 17.—19. Juni projektierte, Musikfest sind nunmehr bis in die Einzelheiten getroffen, das Erscheinen der Mitwirkenden, insbesondere auch der auswärtigen Gäste ist gesichert und man darf mit Zuversicht einer Reihe von genussreichen musikalischen Festabenden entgegenzusehen. Wie bekannt, ist das Unternehmen eine Veranstaltung des Vereins zur Förderung der Kunst, welcher über seinen Bestrebungen für die Verschönerung der württembergischen Hauptstadt durch Werke der Plastik und Malerei nicht vergißt, daß der Ruf Stuttgarts als einer Stätte der Kunst bisher sich in erster Linie nach der musikalischen Seite hin bewährt hat. So reich und mannigfaltig aber unser musikalisches Kunstleben ist, so ist doch die Veranstaltung eines Musikfestes für Stuttgart wenigstens für die jetzige Generation eine Neuheit. — Im allgemeinen schließt sich das hiesige Fest den Vorbildern der berühmten und vielbesuchten rheinischen Musikfeste an; es teilt sich in drei Abende, deren erster der Monstre-Aufführung des Händel'schen Oratoriums Samson, die beiden andern einem nach historischen Gesichtspunkten angeordneten Konzertprogramm gewidmet sein werden, wobei die ganze Reihe unserer großen Tonmeister von Bach und Guck bis herab zu Wagner, Liszt und Brahms in ihrer ganzen Mannigfaltigkeit durch Vokal- und Instrumentalvorträge in Solo und Ensemble an den Hörern vorüberziehen wird. Wie bereits bekannt, werden alle unsere musikalischen Kräfte bei dem Feste zusammenwirken, das Hoftheater insbesondere wird in den letzten Aufführungen der Saison, an deren Ende sich unmittelbar das Musikfest anschließt, eine Art von einleitender Feier zu demselben veranstalten, indem es den Gluckschen Orpheus mit dem auch beim Musikfest in hervorragender Weise mitwirkenden berühmten Gaste, Frau Rosa Papier (Frau Dr. Baumgartner) vom Wiener Hofopertheater in der Titelrolle zur Aufführung bringen wird. Neben der genannten Künstlerin, welcher der Ruf einer großartigen Gesangskunst und einer beispiellosen Vielseitigkeit vorangeht, wird man in Stuttgart bei Gelegenheit des Festes auch den Tenoristen Gudehus, einen der ersten Wagner-sänger, erstmals kennen lernen. Verspricht so das Fest in künstlerischer Beziehung seltene Genüsse, so ist andererseits das Komitee bemüht, denselben auch nach der geselligen Seite

hin alle Anziehungskraft zu verleihen. Es wird Alles geschehen, um dem Feste einen heiteren, fröhlichen Anstrich zu geben und ihm den Charakter des Schwerm und Anstreugenden, der ähnlichen Veranstaltungen oft anhaftet, völlig zu benehmen.

Stuttgart, 15. Mai. (Vom Musikfest.) Das Komitee hat über die Einteilung der Plätze, Abonnements u. s. w. bereits seine Beschlüsse gefaßt. Interessant ist eine Neuerung, die dabei zur Anwendung kommen soll: die Auslosung der Plätze. Es wird ein Termin ausgeschrieben werden, bis zu welchem auf Abonnementsbillete für sämtliche 3 Aufführungen subskribiert werden kann. Der Besteller kann dabei bemerken, daß er seinen Platz im Saale oder auf der Galerie, rechts oder links u., zu erhalten wünsche, und Bekanntschaften, welche die Plätze beisammen zu haben wünschen, können sich die Anzahl der gewünschten Billete unter Einem Namen notieren lassen. Die eingegangenen Subskriptionen werden sodann nach Ablauf des Anmelde-termins verlost, so daß hierdurch die größte Unparteilichkeit gesichert ist. Die Vorteile, welche dem Publikum aus diesem System erwachsen, leuchten ein; dasselbe ist auch bei allen anderen Musikfesten angewendet worden und hat sich überall vortrefflich bewährt.

— In Cannstatt wurden der 13jährige Sohn des Sattlermeisters R. und sein $\frac{5}{7}$ jähriges Brüdchen, das er auf dem Arm hatte, in der Küche von einem herabstürzenden Kessel siedenden Wassers gräßlich verbrüht. Das Kleine ist an den Wunden gestorben; der ältere Knabe liegt hoffnungslos darnieder.

— Heilbronn, 15. Mai. Der am Dienstag abgehaltene Weinmarkt wurde von Käufern und Verkäufern sehr zahlreich besucht und zeigte eine außergewöhnliche Anzahl von Vorräten jeder Art und verschiedener Jahrgänge von 1865 bis 1884. Trotzdem war die Kauflust sehr gering und beschränkte sich mit den Nachmittagskäufen auf einige hundert Hektoliter. Vertreten waren über 13,000 Hektoliter, von denen im Katalog 12,537 Hektoliter enthalten sind. Die Preise stellten sich bei den verkauften Weinen folgendermaßen: 1883er rot zu 145 M. per 3 Hektoliter, 1884er rot 50, 49, 46, 45 M. per Hektoliter, 1884er weiß 46, 44, 42 M. per Hekt. Außer diesen noch einige feinere Sorten Riesling, Buzunder, Clevner, Traminer zu höheren Preisen. Die Qualität des 1884er hat allgemein befriedigt, wenngleich, wie es scheint, die Käufer im Laufe des Sommers noch auf billigere Preise rechnen, eine Hoffnung, die freilich noch ziemlich unsicher ist. Die Kataloge werden wieder, soweit der Vorrat reicht, an eine Anzahl Stadtvorstände des Oberlandes zur Verteilung unter Kreuzband gesandt werden.

— In Hall stürzte in der Gelbingerstraße ein Kind rückwärts aus dem Fenster des zweiten Stocks und erlitt außer einem Beinbruch auch noch Verletzungen am Kopfe.

— Dehringer, 13. Mai. Vorgestern entsetzte sich in aufgeregtem Zustande der Wirt Sch. von Obersteinbach von Hause und wurde heute von einem Forstbeamten in einem benachbarten Walde tot aufgefunden. Sch. hat ohne Zweifel selbst Hand an sich gelegt und sich mit seinem Jagdgewehr erschossen.

— Vom Brenzthal, 13. Mai. Vom gestrigen Tage sind verschiedene Unfälle zu verzeichnen. In Bang brach mit einem Mülkerknecht, der einen Sack Korn von einer Bühne

trug, die Treppe, und er mußte am Fuße bedeutend ver-
lezt pr. Wagen heimgeführt werden. In Königsbrunn brachte
der Geschäftsführer der dortigen Ziegelei die Hand so unglück-
lich in eine Maschine, daß ihm der Daumen ausgerissen und
der Mittelfinger stark beschädigt wurde. Am gleichen Tag
fiel ebenfalls in Königsbrunn ein Arbeiter im Hüttenwerk in
einen Kessel, in welchen gerade das heiße Abdampferwasser
eingelassen worden war, wodurch er schwer verbrüht wurde.
In Heidenheim wurde ein 16jähriger Schlosserlehrling von
einer Maschine erfaßt, ihm die Kleider vom Leib gerissen und
der Arm gequetscht.

— In Ellwangen sank am 12. ds. Nachts das Ther-
mometer auf 2 Grad unter Null.

— In Neutlingen soll durch die Kgl. Generalstelle für
Landwirtschaft ein Lehrkurs für Hufschmiede errichtet werden.

— In Calw stürzte in der Nacht vom 10. ds. der
getrennt von seiner Frau lebende 40jährige Stricker Maschold
zum Fenster heraus auf die Steintreppe und starb in Folge
der Verletzungen.

— Wie jüngst der Kapelle bei Weilheim, so wurde auch
der bei Eggesheim von einem Gauner ein Besuch abgestattet
und im letztern hat Falke der Frevler mit einer Leimrute die Münzen
herausgeffischt. Der Verdacht richtet sich gegen einen Hand-
werksburschen.

— Bodelshausen, 13. Mai. Die sechs Opfer der
hiesigen grauenvollen Mordthat wurden heute zur Erde be-
stattet. Drei gleich große einfache Särge, deren einer die
Großmutter, der andere die drei Knaben, der dritte die beiden
Mädchen barg, waren auf einen gewöhnlichen Wagen gebracht,
und dieser von zwei Schimmeln zur letzten Ruhestätte gezogen.
Voran die Schuljugend, einen Choral singend, dann der Leichen-
wagen, hierauf die Verwandten und Nachbarn folgend, be-
wegte sich der Trauerzug, wie Bodelshausen niemals einen
zweiten gesehen, in den oben auf dem Berge gelegenen Fried-
hof. Nicht nur die halbe Gemeinde, sondern auch eine Menge
Landleute von den benachbarten württ. und hochzollern'schen
Orten hatten sich dem Zuge angeschlossen, um der greisen
Großmutter, der unschuldigen Kinderfchaar das letzte Mitleid
zu bezeugen, welchem denn auch der Ortsgeistliche in der dicht
gefüllten Kirche durch eine ergreifende Rede, die kein Auge
trocken ließ, Ausdruck verlieh.

— Bei den Bauarbeiten am Münster in Ulm hofft man
bis Ende dieses Monats an dem Achtecksbau anzukommen.

— Aus unserem Nachbarlande Baden wird vom 14. Mai
gemeldet: Die drei Eisheiligen haben bei uns kaum merkwür-
digen Schaden gebracht, da nur die Nußbäume an einigen
Orten gelitten haben. Die Nebel stehen überall sehr schön
und zeigen mehr Sämlinge als im vorigen Jahr. Birn- und
Kirschbäume sind mit Früchten überladen, Aepfel scheint es
weniger zu geben doch dürfte die Ernte immerhin noch reichlich
ausfallen, wenn keine Störungen eintreten.

— Bekanntlich lieferte im Jahr 1883 eine Kulmbacher
Brauerei feinstes Salontafelbier zu den Krönungsfeierlichkeiten
nach Moskau. Seit dieser Zeit hat sich bayerisches Bier in
Rußland bestens eingeführt, und nun hat der Besitzer einer
der größten Vergnügungsetablissemments, des zoologischen Gar-
tens in St. Petersburg, mit einer Münchner Brauerei einen
wöchentlichen Lieferungsvertrag abgeschlossen.

— An die Kommandos der in Mü n ch e n garnisoniren-
den Fußtruppenteile ist die Weisung ergangen, des Velociped-
fahrens kundige Soldaten namhaft zu machen, da Proben im
Ordonanzdienste, später vielleicht auch im Felddienste gemacht
werden sollen. Eventuell wären geeignete Mannschaften aus-
zubilden.

— Den „N. N.“ zufolge hat Herzog Karl Theodor
während seines Aufenthaltes in Meran bis jetzt gegen 70
Augenfranke operirt; alle Kranke, mit Ausnahme von zweien,
bei welchen die Auslosigkeit der Operation vorauszusehen war,
wurden geheilt.

— In Rothalmmünster, dem gesegnetsten Kornboden-
lande Niederbayerns, vernichtete ein in der Nacht vom 7. zum
8. Mai ausgebrochener Brand eine Reihe von Anwesen. Der
ganze reiche Markt war schwer bedroht und konnte nur durch
die unermüdlche Anstrengung der Feuerwehren gerettet werden.

— Ueber die Lage der bayr. Industrie im Jahr 1884
enthalten die im Auftrage des Kgl. Staatsministeriums des
Innern veröffentlichten Jahresberichte der Fabrikinspektoren
Mitteilungen, welche ein entschieden günstiges Bild entwerfen,
sofern sie von Zunahme der Zahl und Erweiterung der Fab-
riken und gewerblichen Anlagen rc. der beschäftigten Arbeiter-
zahl und Abnahme der Beschäftigung von Kindern von 12

bis 14 Jahren in den Fabriken melden. Hat sich auch eine
Erhöhung des Lohns wie des Arbeitsgewinns nicht ergeben, so
ist doch die Lage der Industrie und die wirtschaftliche Lage
der Arbeiter im Ganzen befriedigend.

— Aus Hamburg, 15. Mai wird gemeldet: Die per-
manente Ausstellungshalle brennt, wo 1882 das deutsche
Sängerfest, 1883 das deutsche Kriegerfest abgehalten wurde.

— Im Dorfe Ustrungen (Nordhausen) wurden durch
eine Feuersbrunst etwa 50 Gebäude zerstört.

— Berlin, 15. Mai. Die Session des Reichstags wurde,
nachdem der Reichstag das Mandat des Unterstaatssekretärs
Grafen Bismarck für nicht erloschen erklärt und den spanischen
Zusatzvertrag mit 225 gegen 50 Stimmen angenommen hatte,
durch eine von dem Staatssekretär v. Bötticher verlesene aller-
höchste Schlußordre nach einem dreimaligen Hoch auf den
Kaiser geschlossen.

— Der König der Belgier wird Ende der nächsten Woche
in Berlin zu Besuch eintreffen und im kaiserlichen Schlosse
Wohnung nehmen.

— Die Kornzölle sind nunmehr im Reichstag in dritter
Berathung mit dem Satz für Weizen und Roggen 3 Mari
pro Doppelzentner endlich angenommen worden. Wir wünschen
von ganzem Herzen, daß die Landwirtschaft den davon er-
warteten Nutzen wirklich erzielt. Die Arbeiter sind aber
größtenteils auf die Zollerhöhung sehr übel zu sprechen und
wird die Mißstimmung sich nur legen, wenn die von der einen
Seite behauptete und von der andern Seite bestrittene Beein-
flussung der Brotpreise durch die Zölle sich nicht einstellt. Den
Bäckern hat Fürst Bismarck erst ins Gewissen geredet. Es
ist nur auf alle Fälle gut, daß wir auch die Börsensteuer be-
kommen. Das ist doch immerhin ein Ausgleich.

— Die „Freie Vereinigung“ beantragt die Aufnahme
einer Bestimmung in den Zolltarif, wonach Roggen aus Spanien
und anderen meistbegünstigten Ländern bis zum 1. August cr.
zum Zollsaße von einer Mark eingehen soll, falls die Liefer-
ungsverträge vor dem 12. Mai abgeschlossen worden sind.

U s l a n d.

— Bern, 15. Mai. Der als Schreiber des Briefes,
worin die Sprengung des Bundespalastes angedroht wurde,
entdeckte Coiffeur Wilhelm Hult in Heiden, aus dem Groß-
herzogthum Baden gebürtig, hat sich eine Stunde nach seinem
letzten Verhör erhängt.

— England hat sich endlich entschlossen, ein Feld zu
räumen, auf welchem es trotz Aufwendung ungeheurer Kosten
keinerlei Art von Lorbeeren zu ernten vermochte. Auf einen
Vormarsch nach Chartum verzichtet es, da diese Trauben selbst
für Wollfelen zu hoch hingen, auch von dem Bau einer Eisen-
bahn Suakim-Berber will es nichts mehr wissen in der Voraus-
setzung, daß das Ende noch viel schwieriger sein könnte, als
der Anfang. Herr Gladstone will sich nur einmal, da es hin-
sichtlich des gesunkenen englischen Prestiges im Orient auf
etwas mehr oder weniger nicht ankommt, den Sudan ganz
vom Halse schaffen und wenn die bezüglichlichen Winkte der Daily
News“ das Richtige treffen, so dürften die Italiener binnen
kurzem den Vorzug genießen, mitterjedenallein an den glühen-
den Gestaden des rothen Meeres für ihre Fahnenstange zu
schmachten.

— Wie der „Times“ aus Tientjin gemeldet wird,
soll, wenn der Friede mit Frankreich und China abgeschlossen
ist, die chinesische Grenze noch mehr besetzt werden.

Das einsame Grab.

In stiller Friedhofede
Steht ein verlass'ner Stein,
Die dunkle Schlehendecke
Bob wie mit grüner Decke
Das schlichte Denkmal ein.

Und keine Blume blühte,
Kein Kreuz stand auf dem Grab;
Nur eine Rose glühte
So träumend und so müde
Vom hohen Stamm herab.

Es wogt wie Glockenlingen
Und läuten durch die Luft:
Auf leichten, leisen Schwingen
Die Engel Frieden singen
Auch an der stillen Gruft.

Ueber gährende Tiefen.

Roman aus dem Amerikanischen
Von Fr. R. Deutsch er.
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Stille, es ist Nichts! Im oberen Stockwerk waren zwei Katzen mit einander im Streit und während ich sie vertrieb, jagten sie einander nach und kollerten die Treppen hinunter,“ versetzte Dorkey Knight spöttisch,

„Wer — wer war es, der im Wagen davonfuhr?“ fragte Klara schauernd.

„Der Kolonell, der zur ersten Post nach Tiptop will, um nach Washington zu fahren. Er würde sich von Ihnen verabschiedet haben, Miß, doch als er in den Salon kam, hatten Sie sich bereits zurückgezogen.“

„Himmel, an Ihren Händen ist Blut, Dorkey Knight!“ schrie Klara plötzlich, vom Schrecken überwältigt.

„Ich weiß es. Die Katzen kratzten mich, als ich sie zum Hause heraustrieb,“ entgegnete die Frau, beinahe eben so heftig zitternd, als Klara selbst.

Aber diese Antworten beruhigten Klara nicht im entferntesten. Ihr eigenes Zimmer suchend, murmelte sie vor sich hin:

„Was kann geschehen sein? Gott, stehe mir bei! Eine schreckliche That scheint in dieser Nacht in diesem Hause vollbracht zu sein!“

Kein Schlaf kam mehr in Klara's Augen. Sie hörte den Stundenschlag der Uhr, bis hell der Tag hereingebrochen war, worauf sie sich von ihrem Lager erhob, sich entkleidet und ihr Zimmer verließ, um irgend eine Spur zu entdecken, die auf das nächtliche Ereignis hinwies. Aber Alles war wie gewöhnlich. Nicht der geringste Anhaltspunkt bot sich Klara.

Sie nahm ihren gewohnten Platz am Morgentisch ein, aber sie schauderte, als sie die gefüllte Tasse aus Dorkey Knight's Hand nahm und den Trunk an die Lippen führte.

Nicht ein Wort von dem Ereignis der verfloffenen Nacht wurde erwähnt, bis endlich Francis Le Noir, ohne daß er es wagte, des jungen Mädchens Blicken zu begegnen, sagte:

„Sie sehen sehr bleich aus, Klara!“

„Miß Day erschreckten letzte Nacht die Katzen so sehr,“ erklärte Dorkey Knight.

Klara erwiderte kein Wort. Die Geschichte, die die schlaue Haushälterin ihr so gewandt erzählt, hatte keinen Moment bei ihr Glauben gefunden. Sie mußte, daß der Schrei, der sie aus dem Schlafe aufgeschreckt, von menschlichen Lippen hergerührt hatte. Das dumpfe Geräusch auf den Treppen, die

Blutspuren an Dorkey Knight's Händen, Alles, Alles sprach dafür, daß irgend eine That in diesem Hause geschehen sein mußte, eine Gewaltthat, ein Verbrechen, vielleicht gar ein Mord!

27. Kapitel.

Die Maske fällt.

Begleitet von Wool, wie der Major es bestimmt, unternahm Kapitola an einem wunderbar schönen Herbsttag, bald nach dem Tage ihres Austrittes nach dem Le Noir'schen Besitztum einen zweiten Besuch im einsamen Hause.

Kapitola fand Klara eben so entzückend wie das erste Mal, als sie sie sah, nur daß es auf ihren Zügen wie ein Schatten lag und ein schwerer Kummer ihr junges Gemüt niederzudrücken schien.

Kapitola sah Alles und der lebendige Wunsch besaßte sie, ihrer jungen Freundin über alle Schwierigkeiten hinwegzuhelfen.

Seit Klara das Haus ihres verstorbenen Vaters verlassen und dem Schutze des Kolonells Le Noir unterstellt worden war, hatte sie regelmäßig an Mrs. Rodde und Guido geschrieben, doch ohne irgend welche Antwort zu erhalten. Tag um Tag verging und immer verzweifelter wurde die Ärmste. Keinen Moment zweifelte sie an der Beständigkeit der ihr Getreuen, denn sie erkannte rasch mit weiblichem Instinkt, daß die Briefe von den Le Noirs unterschlagen worden sein mußten, entweder von dem Vater oder dem Sohne.

Mußten ihre Freunde nicht denken, daß sie sie vergessen haben? Wie konnte sie sie von dem Gegenteil überzeugen?

Jeder Brief, durch einen Diener des einsamen Hauses befördert, fand seinen Weg nicht nach der Postkutsche, sondern in die Hände des Kolonells Le Noir.

Endlich entschloß Klara sich, Kapitola in Mitwisserschaft zu ziehen und ihr einen Brief an ihre Freunde anzutrusten.

Ein Ereignis, welches Alles in ihr in wilden Aufruhr brachte, sollte sie diesen Entschluß zur Ausführung bringen lassen.

Francis Le Noir hatte seine unerwiderten Aufmerksamkeiten gegen Klara keinen Moment abgebrochen. Im Gegenteil, Tag für Tag wurde er zudringlicher und vertrauter zu Klara's Angst und Besorgnis.

Zuerst begegnete sie ihm kühl, doch höflich; dann aber, je mehr er ihr nahe trat, wurde sie kalt und kälter, bis sie ihn schließlich mit eisiger Zurückhaltung behandelte und ihn schroff zurückwies.

(Fortsetzung folgt.)

Goldkurs der k. Staatskassenverwaltung

vom 15. Mai 1885.

20-Frankenstücke 16 fl. 12 s.

W e l z h e i m.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaftsmasse der
Weil. Christian
Weber,
Schreiners Wtc.
hier, kommt im
Auftraag der Erben am



Montag den 18. Mai ds. J.
von Morgens 8 Uhr an

die sämmtliche vorhandene Fahrniß bestehend in:

Büchern, Frauenkleidern, Betten,
Leinwand, Küchengeschirr, Schrein-
werk, Holz u. Bohlenstücken und
allerlei Hausrath

im Hause des Gottfried Grüninger,
Glasers in der Schulgasse hier, gegen
sofortige Baarzahlung zum öffentlichen
Verkauf.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 6. Mai 1885.

K. Gerichtsnotariat.

Delschläger, A. B.

Rechnungsstelltabellen

fortwährend zu haben in der

Unterzuber'schen Buchdruckerei.

P f a h l b r o u n.

Gebäude-Verkauf.

Zu Folge Beschlusses der Erben wird
das zur Verlassenschaftsmasse
der Michael Cheman's
Wittve in Nienhartz gehörige
Wohnhaus bestehend in $\frac{1}{2}$ Teil
an einem einstöckigen Wohnhaus und
Schener nebst Keller unter einem Dach
am **Donnerstag den 21. d. M.**

Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathszimmer zum Verkauf
gebracht, wozu Liebhaber eingeladen
werden.

Den 12. Mai 1885.

Rathschreiberei.

M ö h n e r.

W e l z h e i m.

Ein freundliches Logis

hat sogleich oder auf Jacobi billig zu
vermieten **Goldarbeiter Bauer.**

Rechnungen

werden in jeder beliebigen Größe sauber
und billigst angefertigt in der

L. Unterzuber'schen Buchdruckerei.



J. Andél's

neu entdecktes

überseeisches Pulver

tödtet

Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schuaben,
Kussen, Fliegen, Ameisen, Asseln,
Vogelmilben, überhaupt alle Insekten,
mit einer nahezu übernatürlichen
Schnelligkeit und Sicherheit derart,
daß von der vorhandenen Insekten-
brut gar keine Spur mehr übrig bleibt.

Recht und billig zu haben in Prag

in **J. Andél's Drognerie**

13 „zum schwarzen Hund“, Fußgasse 13.

In Welzheim bei

Herrn **Hrn. Bilfinger.**

Württemberg. Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Aus dem in der ordentlichen Gesellschaftsversammlung vom 25. April d. J. vorgetragenen und von derselben einstimmig genehmigten Rechenschaftsbericht über das Jahr 1884 beehren wir uns Folgendes besonders hervorzuheben:

Es beträgt die Zahl der Gesellschaftsmitglieder 110,091, die Versicherungssumme M. 635,450,231, das Gesamtvermögen M. 10,068,907,46. Brandentschädigungen wurden ausbezahlt M. 399,451,39.

Der reine Ueberschuß beziffert sich auf M. 949,455,31 und findet folgende Verwendung:

- a) zu statutenmäßiger Erhöhung des Reserve-Fonds wegen der Erhöhung der Versicherungssumme . . . M. 220,420,70
- b) zu einer den Versicherten gewährten Dividende von sechzig Prozent ihrer Prämien . . . " 668,522,46
- c) als Verstärkung der außerordentlichen Dividendenreserve . . . " 60,512,15

Die Verteilung der Dividende von **Sechzig Prozent**

beginnt am 1. Juli 1885 und endigt am 30. Juni 1886.

An derselben nehmen alle Diejenigen auf den Verfalltermin ihrer Versicherung teil, welche vor dem 1. Juli 1884 Mitglieder der Gesellschaft waren und es im Verteilungsjahr bleiben.

Neueintretende Mitglieder erhalten an der dritten Jahresprämie erstmals die Dividende abgerechnet.

Der Rechenschaftsbericht pro 1884 liegt bei uns zur Einsicht bereit.

Den 15. Mai 1885.

Die Agenten:

Stadtschultheiß Wenzel in Welzheim,
Lithograph Scherfken in Lorch.

Rudersberg.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiermit die ergebnisreiche Anzeige, daß ich dahier eine Schlosserei gegründet habe, und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten. Schnelle, pünktliche und billigste Beforgung wird zugesichert.

Hochachtungsvollst

Christ. Ebinger, Schlosser.

Die Anfertigung von Kochherden neuester und praktischster Konstruktion unter Garantie, sowie Reparaturen von Nähmaschinen u. s. w. werden pünktlichst ausgeführt.
Der Ddige.

Medicinische ächte Naturweine

garantirt ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte für Magenleidende und Convalescenten empfohlen.

Bordeaux-Wein (ächt franz. Rothwein)	pr. Flasche mit Glas	M. 1.50
Ofener " (ungar. Rothwein)	" " "	M. 1.25
Erlauer " " "	" " "	M. 1.50
Carlowiher " " "	" " "	M. 1.75
Marsala-Wein (italien. Magenwein) pr. 1/2 Fl. M. 1.25 1/1 Fl. m. Glas	M. 2.25	
Malaga (braun u. rothgelben) 1/2 Fl. M. 1.25 1/1 Fl. m. Glas	M. 2.25	
Xeres (Sherry) pr. 1/2 Flasche mit Glas	M. 1.25, 1/1 Fl.	M. 2.25
Reidesheimer Weißwein per Flasche mit Glas		M. 1.15
Forster Auslese Weißwein per Flasche mit Glas		M. 1.65
Tokayer Ausbruch per Originalflasche mit Glas 75 & und		M. 1.50
Ruster " (ung. Süßwein) p. 1/2 m. Glas	M. 1.25 1/1, M. 2.25	

sind fortwährend zu haben.

Carl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.

N.B. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Staniolkapsel tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit.

In Welzheim bei Apotheker Bilsinger.

Von der rühmlichst bekannten

Ia. Getreide-Preßhese

aus der Fabrik G. Sinner, Ortswinkel bei Karlsruhe unterhält stets Lager in frischerer Waare.

Die Niederlage für Welzheim und Umgebung

F. Kühnle in Welzheim.

Burgholz.

Man hat zu verkaufen

Matthäus Hinderer.

Für die rühmlichst bekannte

Nürtinger Bleiche

übernimmt Bleichgegenstände

W. Pfeifer.

Saftigen Emmenthaler Käse,
reife Backsteinkäse

I. Dualität,

Grünter Käse,

ächten

Trester & Fruchtbrandwein

feinst gereinigten

Weingeist,

alle Gattungen

Brustbonbons, Chocolate,

Thee & Gewürze

sowie alle anderen

Conditoreiwaren

empfehlte in preiswürdiger Ware billigt

H. Hohl.

Welzheim.

Nächsten Montag

rothe Waaren & Kalk

bei Biegler Kreiser.

Welzheim.

Am Montag Mittag 3 Uhr
verkauft Unterzeichneter eine Partie

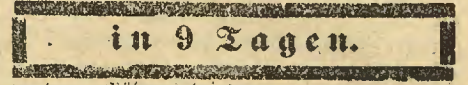
Nadelkreisach

in dem Walde von Brecht, Bauer hier.
Zusammenkunft beim Heidenhof.

Eisenmann z. Lamm.



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise
von Bremen nach Amerika



in 9 Tagen.
näheres bei dem
Haupt-Agenten
Johs. Rominger,
Stuttgart,

und dessen Agenten:
Gebr. Chr. Bilsinger in Welzheim
A. Bilsinger " Lorch
C. G. Breuninger " Rudersberg.
Theodor Abele " Schöndorf.
Carl Veil " Gmünd.
Friedr. Haeder " Gmünd.

Portland- & Roman- Cement,

Gannstatter Baugyps,
Gypferrohre,
Draht & Stifte

empfehlte
W. Pfeifer.

!Für Bienenzüchter!

Es sind von heute an fortwährend
neueste verbesserte selbstfabrizirte Kunst-
waben zu haben, (mit 4 mm. Zellen-
tiefe) aus ganz reinem Bienenwachs.

G. Söfer
in Klaffenbach.